

Ein Konzert für den Frieden

Herbstkonzert: Im Pädagogischen Zentrum der Hauptschule spornte das Publikum die Sänger und Sängerinnen von Liedertafel und VerLady zu Höchstleistungen an. Und zwischendurch sangen die 400 Konzertbesucher selbst mit

■ **Verl** (ibe). „So gut waren wir noch nie“, stellte Martin Jennen vom Männergesangsverein Liedertafel Verl zum Abschluss des Herbstkonzertes fest. Gemeinsam mit dem Frauenchor VerLady, der Flötistin Natalia Yakubovich und der Pianistin Larissa Heidebrecht war den Aufführenden in der Tat ein einzigartiger Hörgenuss gelungen, für den sich das Publikum mit viel Applaus bedankte. Bei der Zugabe durfte es sich gesänglich sogar selbst mit einbringen.

Klang- und gefühlvoll brachte der große Chor mit 400 Besuchern und den 80 Sängerinnen und Sängern den Klassiker „You raise me up“ zu Gehör und sorgte für so manche Gänsehaut. „Frieden, Freiheit, Freude“ lautete das Motto des Herbstkonzertes unter der Leitung von Erika



Der Frauenchor: VerLady unter der Leitung von Gregor Stachowiak wünschte sich wie einst Nicole beim Grand Prix „Ein bisschen Frieden“.

Brause (MGV) und Gregor Stachowiak (VerLady). In seiner Begrüßungsrede stellte Martin Jennen den seiner Meinung nach strapazierten Begriff „Friede“ zum Nachdenken in den Mittelpunkt. Er zitierte dazu Johann Wolfgang von Goethe: „Nichts Bessers weiß ich mir an Sonn- und

Feiertagen, als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei, wenn hinten, weit, in der Türkei, die Völker aufeinander schlagen“.

Zum Auftakt des Herbstkonzertes ließ der Männerchor „Sehnsucht nach Frieden“ von dem Komponisten Georg Friedrich Händel er-



Der Männerchor: Die Sänger der Liedertafel unter der Leitung von Erika Brause boten Händels „Sehnsucht nach Frieden“ dar.

FOTOS: RENATE IBELER

klingen. Danach folgte Thibauts „Die Wunder dieser Welt“ und „Solang man Träume noch leben kann“ von der Musikgruppe Münchener Freiheit. Der Frauenchor überzeugte unter anderem mit dem Spiritual „Oh happy day“ sowie der weltbekannten Komposition „Ein bisschen

Frieden“ von Ralph Siegel, mit der Nicole 1982 den Grand Prix gewann.

Eine besondere Leistung bot die Pianistin Larissa Heidebrecht. Sie begleitete während des ganzen Konzertes, das über zwei Stunden dauerte, beide Chöre am Klavier und glänzte außerdem in dem Solopart mit der Flötistin Natalia Yakubovich. Die beiden Musikerinnen bestachen mit Werken von Mozart, Fibich Zdenek und dem Song „Some day my prince will come“ aus dem Disney-Film „Schneewittchen und die sieben Zwerge“.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt beider Chöre als gemischter Chor. Die 45 Männer- und 35 Frauenstimmen überzeugten zum Beispiel mit den Liedern „Lass die Sonne in Dein Herz“ oder „An die Freude“ von Beethoven.